

Hörts, meine liabn Nachbarn



1. Hörts, mei-ne liabn Nach- barn, was i euch wüll sagn, was si hat heut



Nachtum zwölf Uhr hat zua - tragn. Da lag ich auf da Al - ma und



hü-te mei-ne Schaf; i woa nit recht mun- ta, woa a nit recht wach.

2. Aft hab i d' Augn auftan, aft schau i in d' Höh;
da siach i den Himmel ganz weit offen stehn.
Die Engel hab i gsehgn vom Himmel abasteign,
an Haufen Instrumenta, mit lauter schöne Geign.
3. Trompetn habns pfiffa, Trombon habn si gschlagn.
Und mit dem Bassettl sans ganz narrisch gflogn.
Und habn si auf an Stall gsetzt und gsunga ganz laut,
und niamst außer mir hat si zuilosn traut.
4. So viel i verstandn hab, sollt ihr auch verstehn,
und sollet vom Schlafe nach Bethlehem gehn;
dort werden wir antreffen ein wunderschönes Kind,
es liegt in der Krippe bei Esel und bei Rind.
5. O himmlischer Vater, steig oba zu mir,
fromm will ichs ja leben, will bleiben bei dir.
Fromm will ichs ja leben, fromm will ichs ja sein,
bis dass ich zu dir komm in' Himmel hinein.

(Aufgez.: Breitenbrunn 1971; Sammlung Deutsch/Gmasz)